



Billy Wilder wird überrascht. Schöneberger OpernCollage



Nur Sonntag, den 24.10.2021 um 20:00 im Theatersaal Rathaus Friedenau

Ein Vorsingen der besonderen Art • R. Strauss • Wagner • Busoni • Kollo [...]



Rathaus Friedenau



Theo Ruster, Viktoria Weber, David Wakeham



Billy Wilder 1929

Wie alles begann? „Es waren die wichtigsten Jahre meines Lebens.“ Billy Wilder über seine Berliner Zeit

Am Viktoria Luise Platz Nr. 11 in Schöneberg hängen zwei Tafeln – eine für den Autor und Filmregisseur Billy Wilder, der in dem Haus 1927-1928 lebte, eine für den Komponisten Ferruccio Busoni, der da etwas eher, 1910-1924, sein Zuhause fand.

Da der Drehbuchautor Wilder schon in seiner Schöneberger Zeit („Eineinhalb Jahre. Ein winziges Zimmer mit düsterer Tapete. Wand an Wand mit einer ständig rauschenden Toilette. [...] habe mir [...] ausgemalt, mein luxuriöses Hotelzimmer läge an einem wunderschönen Wasserfall“) die unglaublichsten Geschichten schrieb, noch viel kuriose Verwicklungen in seinem realen Leben erlebte, fügen wir dem noch eine weitere „was wäre wenn“ – Geschichte an.

Wilders Spruch „Sprich nicht, während ich dich unterbreche.“ wird abgeändert in: „**Sing nicht, während ich Dich unterbreche.**“ Wir lassen den jungen Journalisten und Autoren Billy am Strand während seiner Startzeit in Hollywood in den 1930ern eine Muschel finden, mit der man bis nach Berlin und Paris telefonieren und in eine Zeitmaschine geraten kann. Billy telefoniert nicht nur mit Diven, sondern auch mit erfundenen und wirklichen Mitmenschen seiner Berliner Zeit. Für eine Recherche zu seinem Film „Menschen am Sonntag“ verläuft er sich in Friedenau und entdeckt das Gesicht Wagners am Fenster des Rathauses ... Plötzlich werden im Saal dahinter Wotan mit Tochter Brunnhilde lebendig und auch „Emil und die Detektive“ aus der Nachbarschaft beginnen zu singen ...

Mit: T. Ruster alias Billy, D. Wakeham (Jochanaan, Wotan), K. Ebner (Columbine, Brunnhilde), B. Pitre (Fasolt), V. Weber (Dalilah, Der Komponist), L. Möbius (Sieglinde) sowie Songs & Chansons

Musikalische Leitung: Matthew Toogood alias Ferruccio Busoni, **Inszenierung:** www.KristinaWuss.de

• Lichtenrader Männerchor 1911 e. V., Ltg: Hans-Joachim Straub • Saxophon: Mattia Maccarelli •

Gestaltung: Annabelle Milewski • Maske: Heidemarie Furmanek



Wo? Rathaus Friedenau, Schlesiensaal / Theater Morgenstern, Rheinstr. 1, 12159 Berlin
Eingang rechts, 3. Stock z. Zt. ohne Lift // Nach den Vorgaben des aktuellen Infektionsschutzgesetzes.

Eintritt: 5 Euro / Bezahlung an der Abendkasse (ab 18:00)

3 G / Personalisierte Anmeldung vorab notwendig: [post\[at\]kristinawuss.de](mailto:post[at]kristinawuss.de) / Mobilruf: 01787636603

Wegen begrenzter Platzanzahl bitte bei Verhinderung vorher Bescheid geben.

Wir danken dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg herzlich für die Ermöglichung dieser Dezentralen Kulturarbeit.



Billy Wilder wird überrascht. Schöneberger OpernCollage



Nur Sonntag, den 24.10.2021 um 20:00 im Theatersaal Rathaus Friedenau

Ein Vorsingen der besonderen Art • R. Strauss • Wagner • Busoni • Kollo [...]

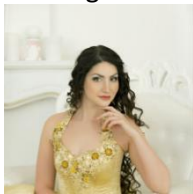


Theo Rüter (alias Billy / Siegmund, Arlecchino u.a.) studierte an der Universität der Künste Berlin bei Prof. Aris Argiris und schloss im März 2020 sein Studium ab. Als Preisträger des MUT-Wettbewerbs 2015 am Gärtnerplatztheater München wurde er für mehrere Spielzeiten an die Komische Oper Berlin engagiert. 2019 coverte und sang er Don Ottavio in Israel sowie den Ersten Geharnischten in einer Tourproduktion „Die Zauberflöte“ in München und Bayreuth. 2022 kehrt er für zwei Produktionen an die Komische Oper zurück.

Lenka Möbius, Sopran (Sieglinde) studierte bei Franco Corelli in Mailand als Stipendiatin der Bel und Sieglinde. 2019 produzierte sie eine Inszenierung der "Walküre" in München und Bayreuth, Canto Society Gesang und schloss ihr Postdiplom am Conservatorio di Bari ab. Sie war Meisterschülerin u.a. von Mirella Freni, Grace Bumbry und Norman Shetler sowie Stipendiatin des DAAD, der Richard Wagner Stiftung. Sie gastierte an den Sächsischen Landesbühnen, Gasteig München, Deutsches Schauspielhaus Hamburg, St. Pauli Theater Hamburg, Opernbühne Bad Aibling sowie beim Internationalen Theaterfestival in Moskau mit Gewinnerproduktion „A Walk in the Park“. Zunächst mit Pamina, Donna Elvira, 1. Dame, Venus, Marie (Waffenschmied) und später Dido, Emilia Marty, Zemfira (Aleko), Manon Lescaut. Ihr Liedabend „Spuren in der Vergangenheit“ führt sie derzeit ins Konzerthaus Berlin, Gewandhaus Leipzig, in die Residenz München, nach Frankfurt/M., Düsseldorf.



Der kanadische **Bass Benoit Pitre (Fasolt)** ist im Musical, in der Oper u. im Schauspiel gleichermaßen erfolgreich. Musikstudium an der State University of New York in Buffalo und bei der McGill University in Montréal. In der Klassik war er in den letzten Jahren u. a. als Don Giovanni, Kezal, Frank, Peter Quince, Leporello, Zuniga, Crespel und Raphael zu erleben, in Berlin in den Uraufführungen *Schattenlos* u. *Rabbi*. Ab Oktober 2021 ist er am Theater Brandenburg zu erleben.



Viktoria Weber / Mezzosopran (Der Komponist/Dalilah) in Omsk (RU) geboren, studierte im Konservatorium Rostow-am-Don. Noch während des Studiums wurde sie am Musiktheater Omsk engagiert, an dem sie 3 Jahre wirkte. Zu ihren Partien gehörten: Laura (Tschaikowskij "Iolanta"), Clarina ("Il vespiglio matrimoniale"), Marcellina ("Le nozze di Figaro"), Carmen, Helene, Flora. Seit Juli 2017 lebt und arbeitet sie in Berlin und wird von Marina Prudenskaya (Ensemblemitglied Deutsche Staatsoper) unterrichtet.

Inszenierungen / Gastspiele der in Berlin ausgebildeten **Opernregisseurin www.KristinaWuss.de** gab es bereits in 8 Ländern zu erleben (u.a. in Spanien, Südkorea, Polen, Estland, Hong Kong, Russland). 28 Inszenierungen an 17 Spielorten entstanden in München. Für das Flugfeld Tempelhof entwickelte sie 2009, als es noch geschlossen war, eine „Winterreise“. An deutschen Stadttheatern widmet sie sich Raritäten. Ihre nächste Premiere ist „Hamlets“ an der Lettischen Staatsoper Riga im Januar 2022.





Billy Wilder wird überrascht. Schöneberger OpernCollage



Nur Sonntag, den 24.10.2021 um 20:00 im Theatersaal Rathaus Friedenau

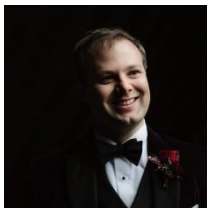
Ein Vorsingen der besonderen Art • R. Strauss • Wagner • Busoni • Kollo [...]



Kristin Ebner (Columbine aus Busonis „Arlecchino“ / Brünnhilde) besitzt eine der vielversprechendsten **jugendlich-dramatischen Sopranstimmen** der jungen Generation. Ausgebildet in Münster, Detmold, an der UdK Berlin bei Ks. Gabriele Schnaut verkörperte sie bereits mehrere Hauptpartien des Zwischenfachs in Berlin, Coburg, Detmold, Graz, Montepulciano, Münster, Osnabrück. Sie war 2018 die Titelrolle in „Aida“ an der Oper Halle u. 2019 im Ägyptischen Museum München, 2017 Rosalinde in „Die Fledermaus“ am Hofspielhaus München, am Alleetheater Hamburg die Protagonistin „Das Medium“ von P. M. Davies, 2018 Elisabetta in „Don Carlos“ in Gent. Sie sang u. a. Konzerte / Liederabende im Konzerthaus Berlin, in der Laeiszhalle Hamburg, Stadthalle Bayreuth, Thomaskirche Leipzig, in den Arabischen Emiraten, ist Stipendiatin der Richard Wagner Stipendienstiftung. Im Tagesspiegel zu ihrer Interpretation von Bergs "Sieben frühen Liedern" im Konzerthaus Berlin 2015 heißt es: "Mit der kurzfristig eingesprungenen Kristin Ebner konnte eine Solistin verpflichtet werden, die im Strauss- und Wagnerfach ihren Weg machen dürfte.(...) Eine so gesunde und volle Stimme ist nicht oft zu erleben."



Der Schöneberger **Bassbariton David Wakeham (Jochanaan, Wotan)** stammt aus Australien und erhielt seine Gesangsausbildung am New South Wales Konservatorium. Er trat zunächst mit Partien wie Leporello (*Don Giovanni*), Timur (*Turandot*), dann als Ford (*Falstaff*), Macbeth an der State Opera of South Australia auf. 1993 wurde er Mitglied des Opernstudios Zürich, im Anschluss Ensemblemitglied in Würzburg. 1996 debütierte er als Germont (*La Traviata*) an der Oper Leipzig, im selben Jahr als Doktor (*Macbeth*) an der Bayerischen Staatsoper. Seither wurde er u.a. an die Deutsche Oper am Rhein, Stuttgarter Staatsoper Opéra de Nantes und nicht zuletzt an die Komische Oper Berlin (Macbeth, Rigoletto) engagiert. 2021.2022 ist er u.a. an der Deutschen Staatsoper Berlin zu erleben.



Matthew Toogood (alias Ferruccio Busoni) wurde in Adelaide (Süd-Australien) geboren, studierte Klavier u. Dirigieren in Melbourne. Nach dem Studium war er von 2006 bis 2010 Künstlerischer Leiter u. Chefdirigent der Heidelberg Choral Society Melbourne, 2007 bis 2010 Chorleiter, Kapellmeister, Repetitor an der Oper Melbourne. Von 2010.2011 bis 2013.2014 war er an der Komischen Oper Berlin als Solorepetitor mit Dirigieraufgaben angestellt, gab dort sein Dirigierdebüt mit Marinos *Der gestiefelte Kater*. 2014 hat er u. a. *Hänsel und Gretel* und *Peter und der Wolf* dirigiert. Bei den Berliner Philharmonikern assistierte Matthew Toogood 2013 Sir Simon Rattle. 2015.2016 führten ihn mehrere Gastassistenzen an die Deutsche Oper am Rhein. Ab 2016.2017 war er Kapellmeister und Assistent des GMD, Alexander Soddy, am Nationaltheater Mannheim. 2017 war er Gastdirigent an der Komischen Oper Berlin. Im Dezember 2017 gastierte er am Theater Chemnitz. In der Spielzeit 2018.2019 leitete Matthew Toogood die Tanz-Premiere *Sanssouci* am Nationaltheater Mannheim und dirigierte dort außerdem Vorstellungen von *La Cenerentola*, *Don Giovanni*, *Norma*, *Hänsel und Gretel*, *Die Liebe zu drei Orangen*, *Carmina Burana*, *Orpheus in der Unterwelt*. Als Assistent des GMD betreute er *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Parsifal*, *Salome*, *Pelléas et Mélisande*. 2019.2020 und 2020.2021 war er 1. Kapellmeister und Musikalischer Leiter des Musiktheaters ad interim bei Konzert Theater Bern. 2021.2022 führen ihn die Wege u.a. wieder an die Komische Oper Berlin.

